

Pädagogisches Konzept Chindertroum Wald (Kindergarten, Spielgruppe, Kita)

Chindertroum Wald mit den professionell geführten Betreuungsformen Kindergarten, Spielgruppe und Kita ist einzigartig und geprägt vom Prinzip „Freiheit im Einklang mit der Natur“. Im Chindertroum lernt das Kind die Schönheit und die Vielseitigkeit der Natur kennen und schätzen, indem es seine Beziehung zu ihr erweitert und vertieft. Das Ziel dieser Betreuungsformen in der freien Natur ist, die Kinder in Kontakt mit der Natur und in Einklang mit sich selbst zu bringen, ihre Beziehung zur natürlichen Basis zu verstärken oder wieder herzustellen. In der Natur können Kinder sich frei entfalten. Ihrer Phantasie und ihrer Bewegung werden möglichst wenig Grenzen gesetzt. So wird die Entwicklung des Kindes auf eine besondere Weise stabilisiert und geprägt. Dem Kind eröffnet sich ein Daseins-, Erlebnis-, und Handlungsraum, der in seinem gewohnten Umfeld weitgehend verloren gegangen ist oder über den gewohnten Rahmen hinausgeht, in dem es sich innerhalb der Familie bewegt, und damit auch eine Bereicherung für die ganze Familie mit sich bringt.

Schon nur die Möglichkeit, sich mit anderen Kindern auf der Strasse zum Spielen zusammenzufinden, ist in der Regel nur noch in ländlichen Gebieten oder in privilegierten Wohnquartieren gegeben. Zunehmende Bebauung von Freiräumen und die Zunahme des Strassenverkehrs sorgen dafür, dass Kinder nicht mehr ungehindert und ohne Erwachsenenbegleitung selbst gewählte Plätze zum Spielen aufsuchen können. An die Stelle primärer Spiel- und Sinneserfahrungen sind die „Erfahrungen aus zweiter Hand“ getreten: Übermässige Beschäftigung mit elektronischen Medien (Videospiele, Computer, Fernsehen, ...) ist immer gleichbedeutend mit einer einseitigen Beanspruchung der Sinne. Abgesehen von der möglichen Überforderung durch Reizüberflutung, geht den Kindern durch das passive Konsumverhalten aktive Bewegungszeit verloren.

Im Chindertroum erleben die Kinder die Natur authentisch und einfach. Sie werden aufmerksam auf grundlegende sich wandelnde Lebensprozesse und erleben die unerschöpfliche Vielfalt der Natur und ihrer Ressourcen im Jahreszyklus. Das ist von grossem Wert für eine nachhaltige Entwicklung des Kindes. Zudem wird den Kindern spielerisch Wissen über Wald- und Forstwirtschaft vermittelt. Die Natur schenkt uns ein ideales Schulzimmer der Jahreszeiten, wie kein anderer Lehrmeister. Aber die Natur bietet nicht nur das, sondern in erster Linie Freiheit und einen Raum zum Spielen, einen Raum für Entdeckungen, einen Raum, wo sie Lärm machen, im Dreck spielen, balancieren und klettern lernen können. Einen Raum, in dem die Kinder viele Möglichkeiten entdecken, wie sie sich mit sich selber und mit anderen spielerisch beschäftigen können. Durch das Spiel erhält das Kind einen Freiraum, um Erlebnisse nach seinen Bedürfnissen zu schaffen und zu verarbeiten und Spannungen abzubauen.

Das Kind hat ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Bewegung und Wahrnehmung. Beides kann im Wald auf besondere Weise erfüllt werden. Hinzu kommt, dass sich die Entwicklung der Motorik positiv auf die Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten auswirkt. Der Wald hat vielerlei positive Effekte auf die Entwicklung von Kindern.

Die Schätze, die die Kinder in ihren Händen halten, regen ihre Fantasie an und gewinnen Leben. Die Blüte wird zum Schmuckstück, die Rinde zum Schiff, ein Grashalm zur Flöte ... Die durch die Jahreszeiten bedingten Spiele helfen den Kindern, den Jahresablauf bewusst zu erleben und den natürlichen Rhythmus der Pflanzenwelt zu beobachten. Es werden alle Sinne angesprochen: Es duftet nach Moos. Die Natur kann erfühlt und ertastet werden. Ungewöhnliche und neue Geräusche kommen von überall her. Der Wald ist eine Umgebung, die die Motorik und die Kognition des sozial- emotionalen Erlebens stimuliert. Das ist besonders wertvoll in einer Umwelt, die immer weniger dem dringenden kindlichen Bedürfnis nach Lernen und Entdecken entspricht.

Ob in der Spielgruppe, dem Kindergarten oder der Kita - ein wichtiges Element des Chindertroums Wald ist sein idealer Standort: Stadtnähe und Naturverbundenheit sind auf dem Spielplatz Steinhölzli gegeben. Er verfügt über fast unbegrenzte Entfaltungsmöglichkeiten mit einem grossen Entwicklungspotential. Auf dem Spielplatz am Waldrand steht auch gleich das Herzstück unserer Tagesstruktur und unserer sicherer Zufluchtsort: Die "Loki", eine umgebauter Bauwagen. Ein Ort, der zur Oase wird, wenn es im Wald wegen Sturm zu gefährlich wird, oder wenn man im Winter einen heissen Tee zum Aufwärmen braucht.

Unser eigentlicher, Spiel-, Lern- und Aufenthaltsraum ist aber, wenn immer möglich, DeR WALD!

Was bedeuten der Aufenthalt und Spielen im Wald für die Kinder in der Spielgruppe, dem Kindergarten und der Kita CHINDERTRUUM WALD?

Der Aufenthalt im Wald ermöglicht Kindern eine intensive Auseinandersetzung mit der Natur. Sie erhalten Gelegenheit, das ganze Jahr hindurch Pflanzen und Tiere in unterschiedlichen Entwicklungsstadien zu beobachten. Das Fehlen von konfektioniertem Spielzeug weckt die Kreativität und regt die Phantasie der Kinder an. Naturmaterialien, wie Moos, Stöcke, Baumrinde oder Blätter bekommen einen besonderen Reiz, wenn Kinder ihnen im Spiel eine Bedeutung und Funktion zuordnen.

Spielen bedeutet für das Kind, sich auf die Welt einzulassen und diese so zu bewältigen: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“. (Friedrich Schiller). Im Spiel übt sich das Kind in verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten (schneiden, falten, zeichnen...); es befriedigt seinen Bewegungsdrang (laufen, hüpfen, balancieren...); es erlebt die Wechselwirkung zwischen aktiv sein und geschehen lassen; es verarbeitet Erlebnisse und sucht neue Möglichkeiten und Lösungen für verschiedene Situationen (experimentieren, erproben, konstruieren, ...); es kann mit unstrukturiertem Naturmaterial bauen, es lernt, seine eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu vertreten, es lernt mit Gleichaltrigen umzugehen, zu teilen, anderen zu helfen und Konflikte selbständig zu lösen.

Naturerfahrung ist das Staunen über die raffinierte Architektur eines Spinnennetzes, aber auch das Erlebnis, wie ausweglos ein Insekt ist, wenn es in das Netzwerk hineinfliegt. Naturerfahrung ist das Erleben einer Krötenwanderung, die Verpuppung einer Raupe. Naturerfahrung ist die Wahrnehmung von Wassertropfen, wie sie nach dem Regen als leuchtende Perlen auf Blättern sitzen. Naturerfahrung ist das Gewahr werden des Zusammenspiels zwischen Bienen und Blumen. Naturerfahrung ist das körperliche Erleben von physikalischen Kräften. Diese Vielfalt der Naturphänomene ist überall erfahrbar, auch in den Metropolen der Welt, wenn man mal sein Bewusstsein entsprechend geschärft hat.

Die Natur überflutet die Kinder nicht mit Reizen, die Kinder müssen den Reiz selber entdecken und erzeugen. Erforschen, Begreifen und Erleben werden selbstbestimmt ausgelöst. Die Kinder können interessiert an der Sache bleiben und werden nicht durch Lärm und Zeitdruck abgelenkt. Zudem sammelt das Kind in der Gruppe Erfahrungen mit den Regeln des sozialen Verhaltens; seine Phantasie und Kreativität werden durch naturbezogene Geschichten von Zwergen und Gnomen angeregt.

Die Waldbetreuung Chindertroum ist geprägt vom Prinzip „Freiheit im Einklang mit der Natur“, der freien Wahl und der individuellen Erziehung. Grösstmögliche Freiheit der Kinder in der Wahl der Tätigkeit und des Tempos sind elementar. Die Selbständigkeit wird gefordert und gefördert, das Selbstvertrauen gestärkt und bereichert. Die Kinder lernen weitgehend selbstbestimmt und können selber Entscheide treffen. Die Selbstkompetenz entwickelt sich spürbar weiter.

So werden die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen, die der Spielraum Wald bietet, genutzt. So schärfen die Kinder ihre Sinne und beschäftigen sich mit räumlichen Bedingungen und kausalen Zusammenhängen. So lässt der Chindertroum Wald die Kinder ganzheitlichen Erfahrungen sammeln, die in den ersten Lebensjahren so prägend und wichtig sind.

Bern, 25.03.2016

Andrea Wolfensberger

Leiterin Chindertroum Wald